

Tagung PaC 2.0 – Gemeinsam anPaCken



PaC

Gewaltprävention
im Verbund



Begrüßung

Nicole Mittelstaedt, PaC Managerin Samtgemeinde
Schwarmstedt

Unsere gemeinsamen Ziele

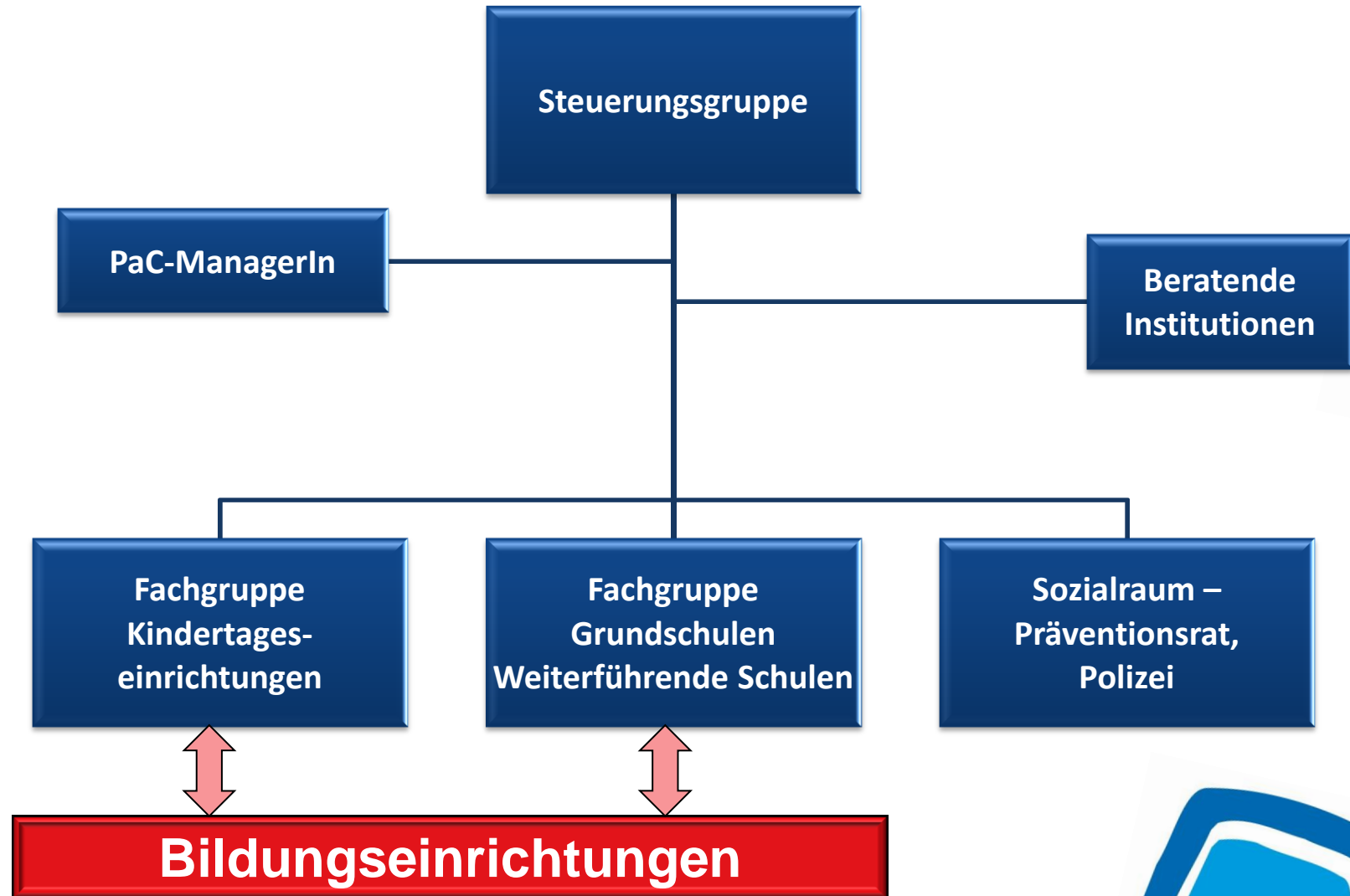
- Vereinbarung vom 14.07.2014
- „Mit dem Programm PaC wird ein Dach geschaffen, das Präventionsmaßnahmen **miteinander vernetzt**, **aufeinander abstimmt** und ein **gemeinsames Präventionsverständnis** in der Samtgemeinde Schwarmstedt **implementiert.**“
- Unterstützung durch die Samtgemeinde/Präventionsrat



Grundsätze der Zusammenarbeit:

- Jede Einrichtung und jede Person wird ernst genommen.
- Wir alle tragen die gleiche Verantwortung.
- Alle haben das Recht- aber auch die Pflicht- an der Weiterentwicklung der gemeinsamen Prävention zu arbeiten.
- Wir unterstützen uns gegenseitig.

Struktur-Vereinbarung



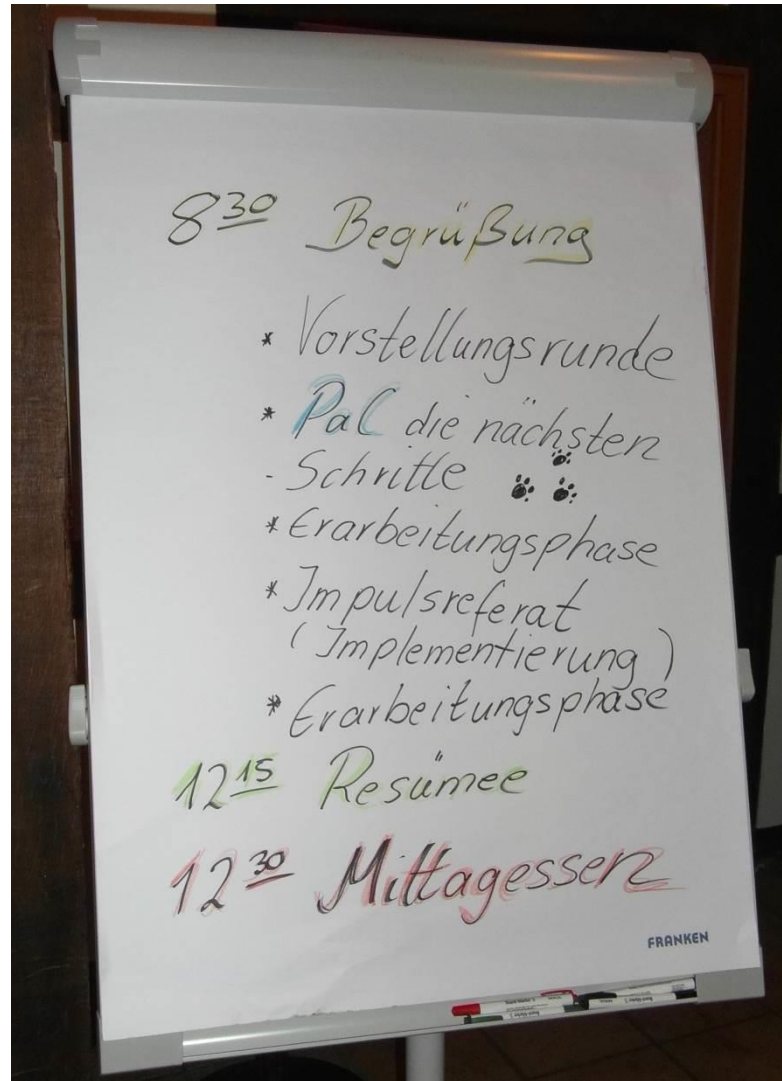
Wir wollen heute die nächsten Schritte gehen!



Tagungsprogramm

8:30 Uhr	Begrüßung
	Vorstellungsrunde
	PaC – die nächsten Schritte (Frau Mittelstaedt und Herr Jansen)
	Erarbeitungsphase - erste Schwerpunkte
	Impulsreferat Implementierung (Frau Otto und Frau Harms)
	Erarbeitungsphase - nächste Schritte
12:15 Uhr	Resümee – Ausklang / Wie geht es weiter?
12:30 Uhr	Mittagessen im „Mahlzeit“

Tagesablauf



Vorstellungsrunde

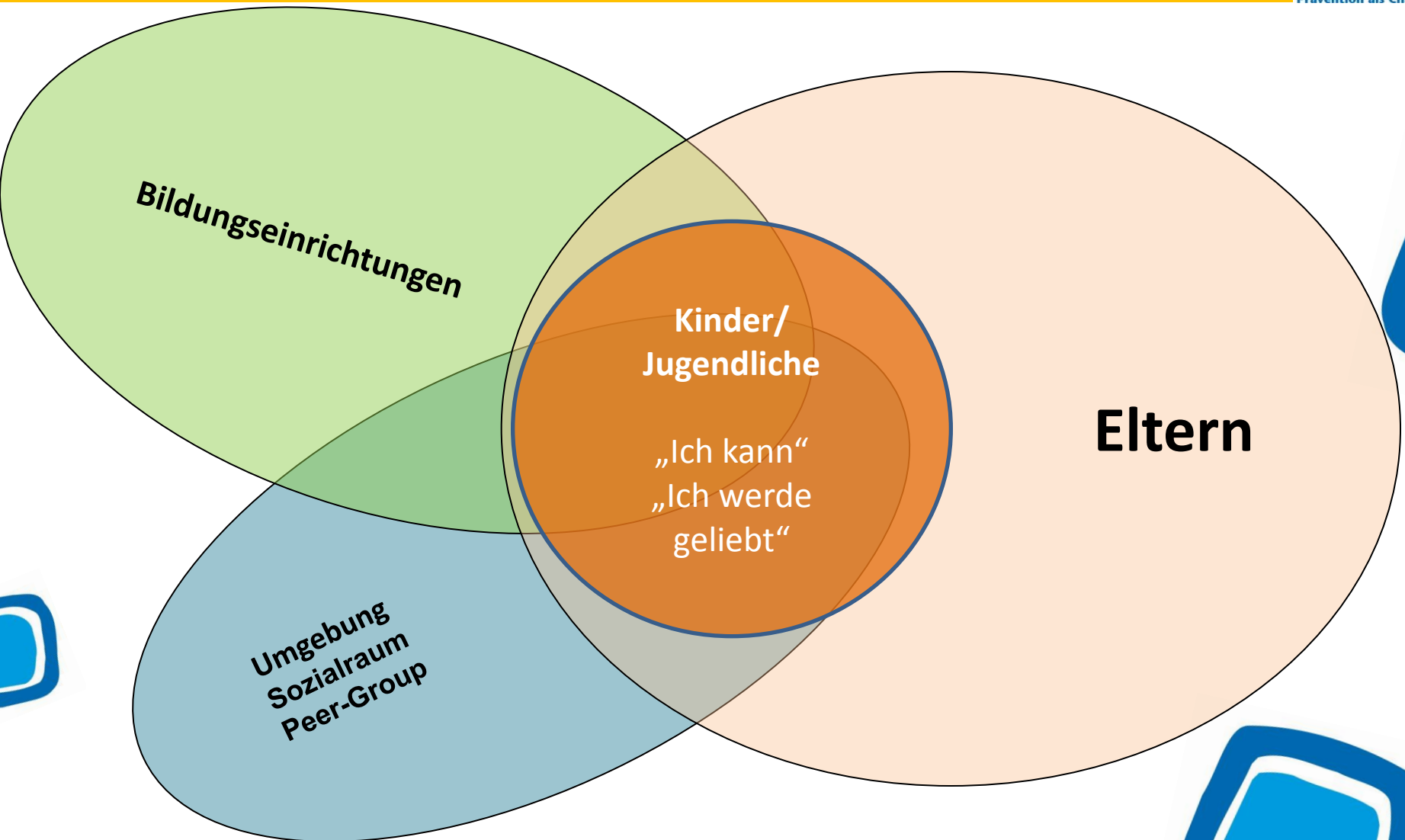


Grundlagen und nächste Schritte

Schwerpunkte finden!



wesentliche Einflussfaktoren



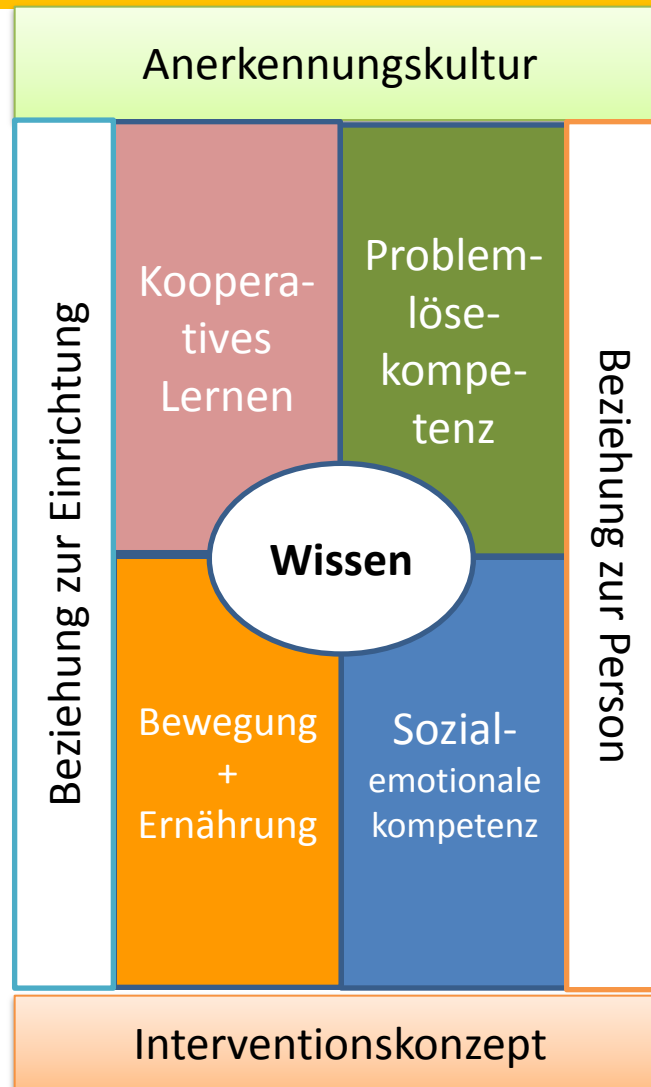
Anforderungen an Bildungseinrichtungen

- **Gewaltprävention**
 - Körperliche Gewalt
 - School Shooting
 - Happy Slapping
 - Psychische Gewalt
 - Ausgrenzung
 - Mobbing/Cybermobbing
- **Sexualprävention**
 - Sexuelle Übergriffe
 - ungewollte Schwangerschaften
 - AIDS
 - Gender
- **Kriminalprävention**
 - Körperverletzung
 - Sexualstraftaten
 - Eigentumsdelikte
 - Sucht
 - Medien,
 - Drogen,
 - Alkohol,
 - Rauchen
- **Krisenintervention**
- **Gesundheitsprävention**
 - Bewegungsförderung
 - Rauchen
 - Gesunde Ernährung
 - Psychische Erkrankungen
- **Unfallprävention**
 - Mobilitätserziehung
 - Badeunfälle
 - Selbstsicherungskompetenz
- **Berufsorientierung**
- **Konsumprävention**
 - Schuldenfallen
 - Medienerziehung
- **Extremismusprävention**
 - Sekten
 - Radikalismus
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung**
 - Erneuerbare Energien
 - Umgang mit natürlichen Ressourcen
 - Energiesparen
- **Inklusion**
- **Elternarbeit**

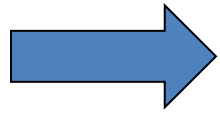


Bedingung für eine positive Entwicklung

- Psychische Erkrankungen
- Ausgrenzung
- Rauchen
- AIDS
- Berufsorientierung
- Sexuelle Übergriffe
- Badeunfälle
- Bildung f. nachh. Entwicklung
- ungewollte Schwangerschaften
- Happy slapping
- School Shooting



- Inklusion
- Sekten
- Radikalismus
- Mobilitätserziehung
- Eigentumsdelikte
- Süchte
- Mobbing
- Körperverletzung
- Gender
- Medienerziehung
- Schulden



**Gemeinsam Bedingungen
schaffen, die es Kindern und
Jugendlichen ermöglichen, stark
und widerstandsfähig zu werden.**



Erarbeitung erster Schwerpunkte!

Bausteine und Maßnahmen planen

Stärken & Kompetenzen fördern

 **Soziales Lernen**
in Kindertageseinrichtungen
und Schulen

 **Eltern stärken und einbeziehen**

 **Coaching**
für Erzieherinnen und Erzieher
und Lehrkräfte

Besondere Unterstützung anbieten

 **Patenschaften**

 **Partizipation**
von Kindern und Jugendlichen
z. B. Peer-Mediation

 **Fallbezogene Kooperation**
zwischen Jugendhilfe und Schule

**Soziales
Lernen**

**Patent-
schaften**

**Unterrichts-
störungen**

*Soziale
Zusammenhän-
ge verstehen*

**Wahrneh-
mungsfähig-
keit**

*Karin Füll
Kommunikations-
kompetenz*

**Problem-
lösungs-
kompetenz**

Empathie

**Kontakt- und
Kommunikati-
onstfähigkeit**

Diak Oetters

**Diskretions-
fähigkeit**

**Kooperations-
und Konflikt-
fähigkeit**

Zivilcourage

**Eltern stärken
und
einbeziehen**

**Partizipation
von Schülern**

Annette Hildbrandt

Coaching

**Fallbezogene
Kooperation
zwischen Jugendhilfe
und Schule**

Welche Themen sind für die Bildungseinrichtungen wichtig?



erste Schwerpunkte

Baustein	Kita		Schulen	
	Punkte	Platz	Punkte	Platz
Soziales Lernen	5	2.	0	0.
Eltern stärken und einbeziehen	6	1.	2	3.
Coaching	6	1.	4	1.
Patenschaften	0	4.	3	2.
Partizipation	1	3.	3	2.
Fallbezogene Kooperation mit der Jugendhilfe	0	4.	0	0.

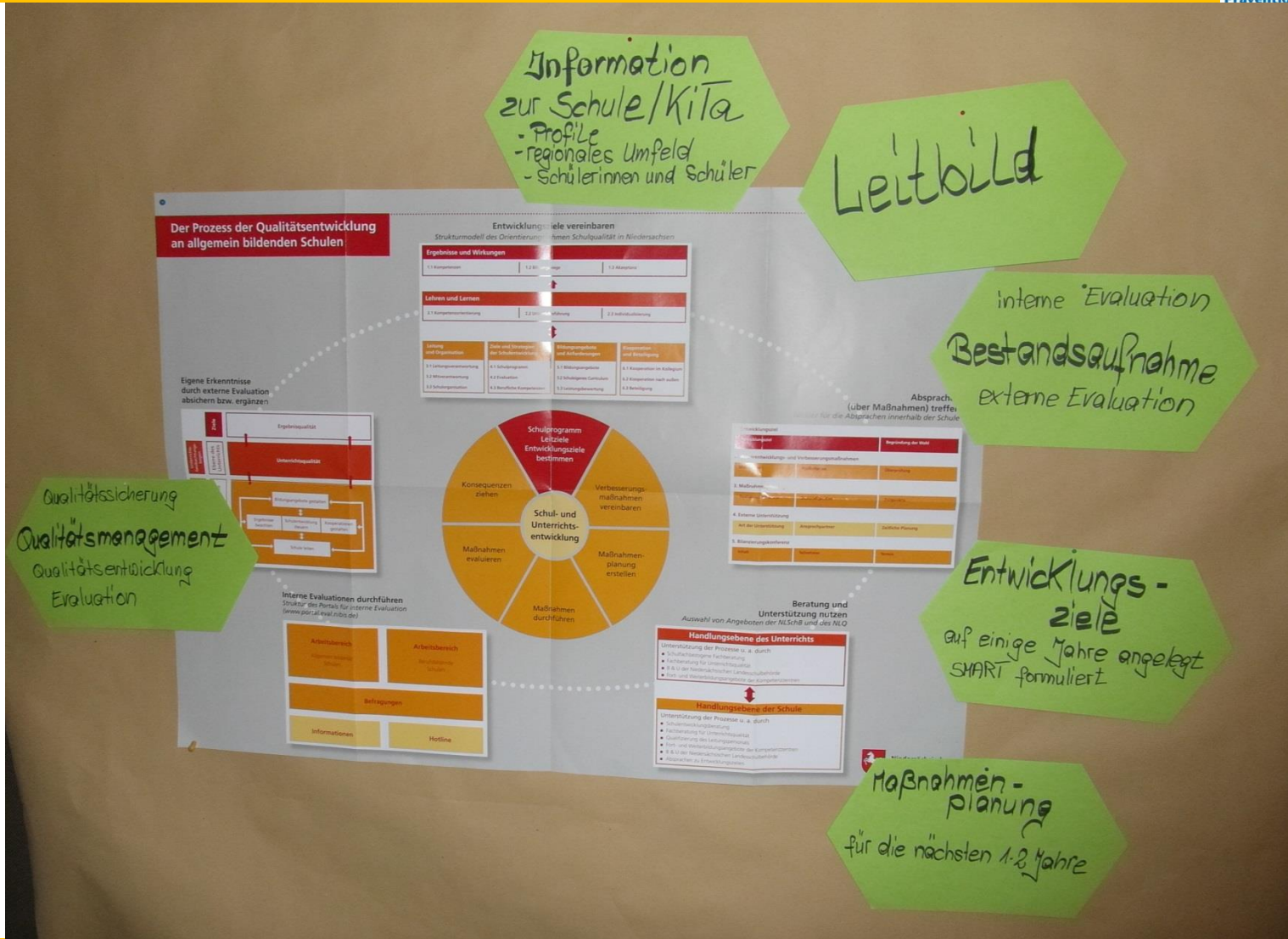
Impulsreferat Implementierung

Karen Otto, Schulentwicklungsberaterin der Niedersächsischen
Landesschulbehörde Regionalabteilung Hannover

Impulsreferat – Implementierung



Qualitätszyklus



Erarbeitungsphase- nächste Schritte

getrennte Fachgruppen:

1. Kindertagesstätten
2. Schulen

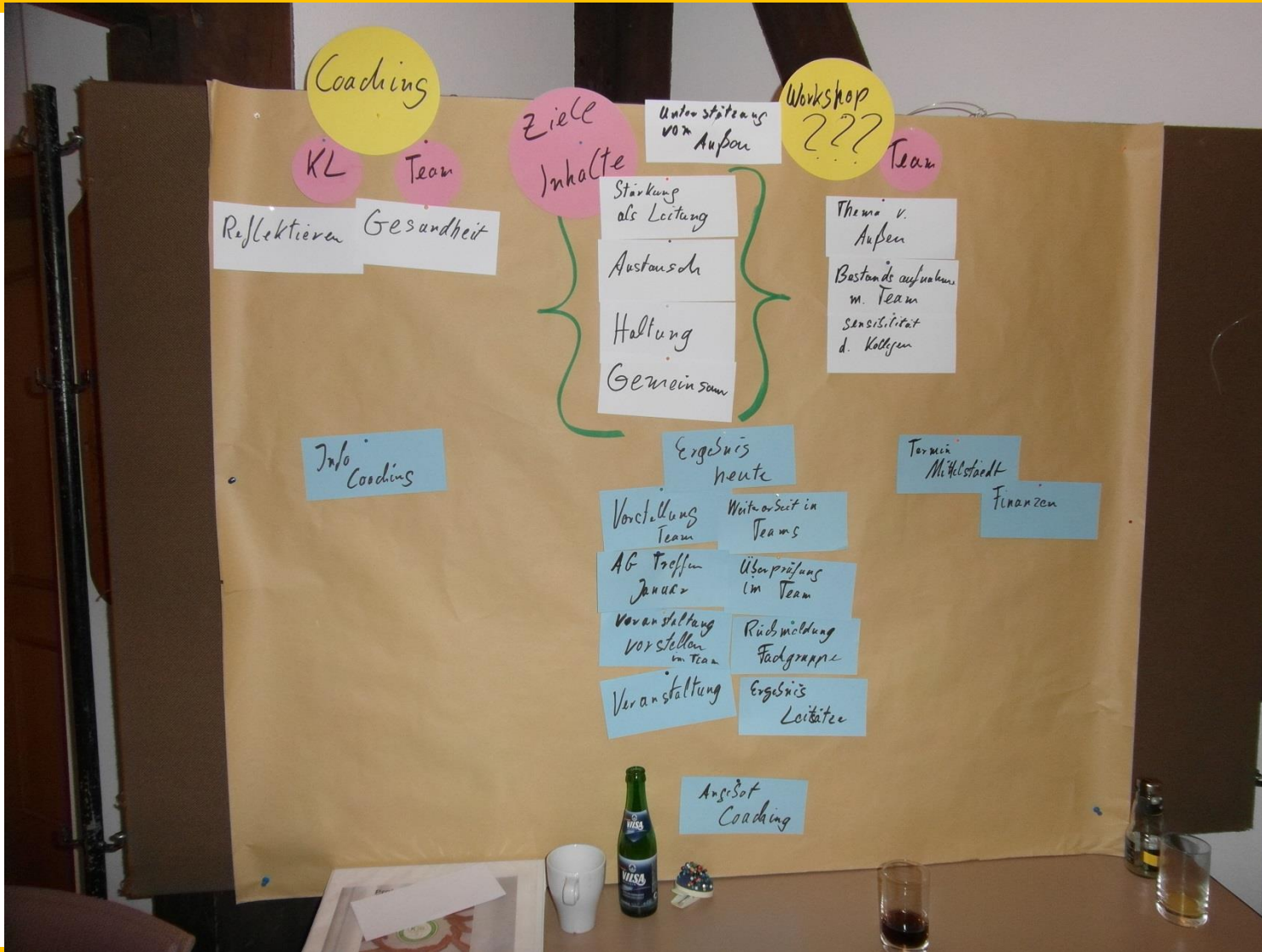
Fachgruppe Kindertagesstätten



Präsentation der Ergebnisse



Die Ergebnisse



Kümmernerliste Kita

Nr.	Was?	Wer?	Mit Wem?	Bis Wann?	Erledigt
1.	Ergebnisse dieses Workshops	Jansen		05.12.2014	
2.	Versendung des Protokolls	Mittelstaedt		10.12.2014	
3.	Termin Kitaleitungsbesprechung Januar an Herr Jansen	Mittelstaedt	Kita-Leitung	05.12.2014	
4.	Vorstellung der Ergebnisse im Team	Kita-Leitung		Bis Januar	
5.	Termin, Finanzen und Ort für den Workshop abstimmen	Mittelstaedt	Kita-Leitung	Januar	
6.	Erarbeitung der Inhalte für die Workshop auf der Kitaleitungsbesprechung im Januar	Jansen	Kita-Leitung	Januar	
7.	Vorstellung des Workshops in den Teams	Kita-Leitung		Januar	
8.	Einladung der Grundschulen zum Workshop	Mittelstaedt		Januar/Februar	
9.	Informationen über das Coaching bereitstellen	Jansen		Bis Januar	
10.	Durchführung des Workshops	Jansen	Kita-Leitung	N.N.	
11.	Ergebnisse des Workshops (Leitsätze) in den Kitaalltag umsetzen	Kita-Leitung		Nach dem Workshop	
12.	Rückmeldung über die den Workshop und der Umsetzung der Ergebnisse an die Fachgruppe Kita	Kita-Leitung		???	
13.	Durchführung eines Coaching für die Kitaleitungen			???	
14.	Coaching-Angebot für ErzieherInnen				

Arbeitsgruppe Schule



Präsentation der Ergebnisse



Die Ergebnisse

Coaching

Haltung

Kultur-
wandel

Konstruktive
Feedbackkultur

Rituale mit
Probleme
umzugehen

Offenheit

Gesundheits-
förderung

Wie bewahre
ich meinen
inneren Kompass

bewusstes
Selfmanagement

Selbst-
verantwortung

Beratung
Probleme
Professiona
lität

Diagnostik

Schule

Lehrkräfte

Info über das Coaching
(PAC) → Teamer

Fernvorschläge

1. Leitungen

2. Abgleich

3. Anpassung

fertiges Konzept
bis Ostern

4. Infos an die Schule

5. Werbephase an der
Schule

(ert. gemeinsame
alter aller Schulen)

2. Halbjahr

6. Start Coaching
Schuljahr 15/16

ert. schon
an Schule

Kümmernerliste Schulen

Kümmernerliste oder to-do-Liste

Nr.	Was?	Wer?	Mit Wem?	Bis Wann?	Erledigt am
1	PAC + Coachertag "informieren Schulleitung"	→	→	nach Anfang Februar	
2.	Abgleich, Anpassung Konzeptentwicklung	→ SL	→ Coachertag + PAC	Feb/11 März 2015	
3.	Konzeptvorstellung	gemeinsame	PAC - alle Schulen Coachertag "Müssen bei dahin festgelegt sein!"	10. März	15:45 Uhr
4.	Bewerben des Kurses Abgabe Liste (TeilnehmerInnen)	SL			
5.	Start des Coachings			nach d. Sommerferien	

Feedback

Da kann etwas
Gutes raus werden

Alle Einrichtungen in einem Raum,
diese Möglichkeit des Austausches
sollten wir unbedingt beibehalten!

Ich rudere
jetzt mit!

Feedback

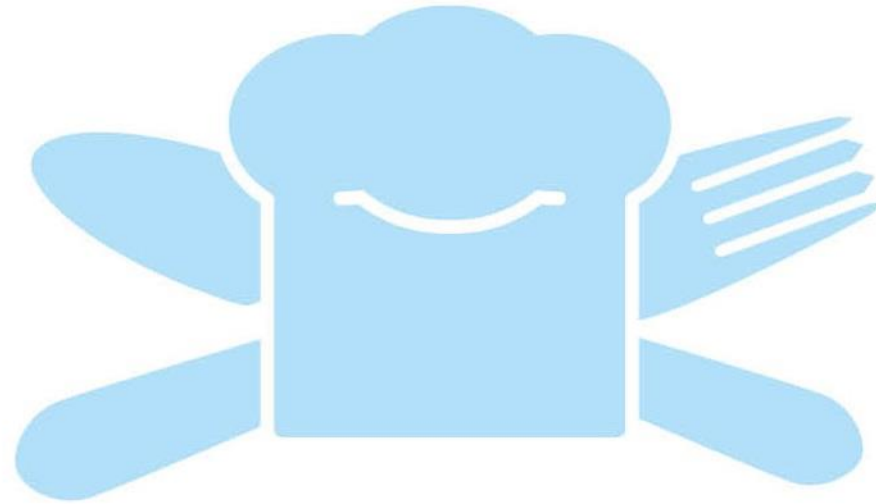
Wie schnell die
Zeit verging, tolle
Ergebnisse!

Wir haben PaC mit Leben
gefüllt!

Es braucht
ein ganzes
Dorf um ein
Kind zu
erziehen!



Resümee - Ausklang



Guten Appetit

bis 12:30 Uhr



Herzlichen Dank!

Wir wünschen Ihnen eine gute Heimfahrt!



Moderation

Karen Otto, Schulentwicklungsberaterin der Niedersächsischen
Landesschulbehörde Regionalabteilung Hannover

Monika Harms,

Regionalbeauftragte für Prävention- und Gesundheitsförderung der
Niedersächsischen Landesschulbehörde Regionalabteilung Hannover

Mario Jansen,

Präventionsberater für den Gemeinde- Unfallversicherungsverband
Hannover und für die Landesunfallkasse Niedersachsen